

metallurgischer Verfahren aller Art, insbesondere auf dem Gebiete der Eisen- und Stahl-erzeugung, sowie mit der Lieferung von Elektrostahlanlagen, System Héroult-Lindenberg. Die Elektrostahl G. m. b. H. besitzt mehrere auf die Erzeugung von Elektrostahl bezug-habende Patente, von denen die wichtigsten bis 1925 laufen. Sie vergibt Lizenzen für die Benutzung dieser Patente und befasst sich mit der Lieferung betriebsfertiger Elektrostahl-öfen. In den letzten drei Jahren sind 24 Elektrostahlöfen für 180 Tonnen Schmelz-gut-Einsatz abgeliefert bzw. noch im Bau begriffen. Von den vereinnahmten Lizenzen erhält die Stahlwerke Rich. Lindenberg A.-G. einen bestimmten Prozentsatz im voraus. Die in den letzten drei Jahren erzielten Gewinne hat die Elektrostahl G. m. b. H. vorgetragen.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000; urspr. M. 2 250 000, begeben zu 110%. Die Gründer haben auf Grund einer untereinander eingegangenen Verpflichtung der Akt.-Ges. einen Organisations- u. Dispos.-F. im Betrage von M. 112 500 zur Verfüg. gestellt. Die a.o. G.-V. v. 29/4. 1909 beschloss Erhöhung um M. 750 000, begeben zu pari. Diese neuen Aktien dienten z. Erwerb. sämtl. M. 1 000 000 St.-Anteile (einz. mit 67½%) der Elektro-stahlges. m. b. H., in Remscheid. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 26./11. 1917 um M. 1 000 000 (auf M. 4 000 000) in 1000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1/7. 1917. Die jungen Aktien wurden an eine Bankgemeinschaft gegeben, die sich verpflichtete, sie den bisherigen Aktionären zum Nennwert franko valuta zum Bezuge anzubieten, u. zwar derart, dass auf 3 alte Aktien 1 neue bezogen werden konnte. Aktionäre, die das Bezugsrecht nicht ausübten, erhielten den Betrag von M. 335,35 in bar ausgezahlt; für diese Kap.-Erhöh. einschl. Kosten wurden aus dem Reingewinn des J. 1916/17 M. 1 200 000 zurückgestellt. Das Bezugsrecht war v. 30./1. bis 21./2. 1918 auszuüben.

Hypoth.-Anleihe: M. 1 800 000 in 4½% Teilschuldverschreib. von 1910, Stücke à M. 1000, rückzahlbar zu 102%. Zs. 15./5. u. 15./11. Tilg. lt. Plan ab 1914 bis 1938 durch jährl. Auslos. im Aug. auf 15./11.; seit 1914 verstärkte Tilg. zulässig. Aufgenommen zur Abstossung der Bankschuld u. zur Verstärkung der Betriebsmittel. In Umlauf am 30./6. 1919: M. 1 577 000. Zahlt. wie Div. Kurs in Berlin Ende 1912—1919: 100, 98, 97,50*, —, 93, —, 98*, 100,50%. Aufgelegt am 11./9. 1912 zu 100%.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F., bis 4% Div., 8% Tant. an A.-R., Rest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1919: Aktiva: Grundstücke 751 475, Gebäude, Kanäle u. Schorn- steine 1 161 523, Dampfkessel, Hämmer, Masch., Rohrleitungen 1, Öfen 1, Walzen 1, Labo- ratorium 1, Mobil. 1, Gleise u. Transportgeräte 1, Geräte u. Werkzeuge 1, Fuhrpark 1, Arb.- Kolonie 65 515, Vorräte 2 559 801, Wertp. 388 187, Beteilig. 844 000, Debit. 6 345 241, Kassa 73 400, noch nicht abgerechn. Neuanlagen 1 533 000. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 1 000 000, Ergän.-F. 1 000 000, Oblig. 1 577 000, do. ausgel. 7140, do. rückst. 8055, Talonsteuer- Res. 30 000, Kredit. 5 235 526, Div. 600 000, do. alte 4540, Tant. an A.-R. 38 261, Vortrag 220 630. Sa. M. 13 722 152.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Gen.-Unk. 1 382 062, Steuern 1 151 816, Kriegs- unterstütz. 399 939, Oblig.-Zs. 69 817, Abschreib. 48 397, Gewinn 858 891. — Kredit: Vortrag 298 688, Gewinn aus Fabrikation etc. 3 612 235. Sa. M. 3 910 923.

Kurs Ende 1912—1918: 177,50, 166, 154*, —, 370, 599, 285*%. Zugel. sämtl. M. 3 000 000, davon aufgelegt am 11./9. 1912 M. 2 000 000 zu 170%. Aktien No. 3001—4000 seit März 1918 lieferbar. Notiert in Berlin.

Dividenden: 1906/07: 9% auf M. 1 687 500 bzw. M. 1 300 000; 1907/08 u. 1908/09: je 10% auf M. 2 250 000; 1909/10—1918/19: 8, 9, 12, 12, 12, 25, 25, 25, 25, 15%. Ausserdem für 1916/17 einen Bonus von M. 100 u. für 1917/18 einen solchen von M. 400 auf jede Aktie verteilt.

Direktion: Gen.-Dir. Richard Lindenberg, Walter Eilender, Alfred Polscher, Stellv. Paul Haniger.

Aufsichtsrat: Vors. Präsident Dr. Walther Rathenau, Stellv. Bank-Direktor Oskar Schlitter, Geh. Komm.-Rat Felix Deutsch, Bankier Karl Joerger, Geh. Justizrat Maxim. Kempner, Berlin; Ing. Alb. Hirth, Stuttgart-Cannstatt; Dir. Carl Zander, Zürich; Dir. Georg Zapf, Mülheim a. Rh. **Prokuristen:** Fritz Bodemann, Kurt Ziesing, Karl Lindenberg.

Zahlstellen: Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Delbrück Schickler & Co.

*Glockenstahlwerke Akt.-Ges. vorm. Richard Lindenberg in Remscheid.

Gegründet: 3./11. 1919 mit Wirkung ab 1/7. 1919; eingetr. 9./12. 1919. Gründer: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Firma Delbrück, Schickler & Co., Max Berger, Friedenau; Paul Stürtz, Berlin. Firma bis Ende Dez. 1919: Glockenstahlwerke A.-G.

Zweck: Betrieb metallurgischer Unternehmungen jeder Art, insbesondere der Betrieb von Stahl-, Walz- u. Hammerwerken. Die Ges. ist berechtigt, alle zur Errichtung oder Förderung dieser Zwecke dienenden Anlagen u. Geschäfte jeder Art zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, zu pachten, zu verpachten und zu veräußern sowie Zweignieder- lassungen zu errichten.

Kapital: M. 4 000 000 in 4000 Aktien à M. 1000, übern. von den Gründern übernommen von Stahlwerke Lindenberg, angeboten den Aktionären dieser Ges. im Febr. 1920 zu 115%.